

**1. Woche, 1. Stunde**

Thema: Der Subkontinent Indien – seine Ströme als Lebensadern

- 1) HA besprechen
- 2) Wieso wird Indien ein Subkontinent genannt? Beantworte die Frage schriftlich und ausführlich in deinem Heft!
- 3) Schlage Atlas S.157 auf und informiere dich zusätzlich in einem Lexikon über die Ströme Indiens.
- 4) Schreibe dir die Namen der großen Ströme in dein Heft und erkläre mit deinen Worten schriftlich, warum sie die Lebensadern des Landes sind! Ausführliche HN!

HA: 4) zu Ende führen

1. Woche, 2. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Welche bedeutende Rolle spielen die beiden großen Ströme Brahmaputra und Ganges im Leben der Inder? Lies dazu Beiblatt I und informiere dich im Lexikon! Notiere die Antwort schriftlich und ausführlich in dein Heft

HA: a) Aufg. 2 zu Ende führen
b) Lies noch einmal Bei I ausführlich durch, es gibt dir eine gute Gegenüberstellung zwischen unserem Glauben (Christentum) und dem der Inder, den Hinduismus! Falls du dazu Fragen hast, frage deine Eltern oder deinen Erdkundelehrer

2. Woche, 1. Stunde

Thema: Die Millionenstädte Indiens

- 1) HA besprechen
- 2) Schlage Atlas S.156/157 auf
- 3) Notiere von Nord nach Süd alle Großstädte Indiens, die mehr als 1 Mio Einwohner haben. Ausführliche HN
- 4) Welche davon sind Hafenstädte? Ausführliche HN

HA: Informiere dich in einem Lexikon über die Millionenstädte Delhi, Bombay, Hyderabad, Madras und Kalkutta

- a) Wieviele Einwohner hat jede dieser Städte?
- b) Vergleiche die Zahlen mit denen von Berlin, Hamburg und München!
- c) Wie lebt die indische Bevölkerung in ihren Städten?

Trage die Antworten a) – c) ausführlich in dein Heft.

2. Woche, 2. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Lies aufmerksam die Beiblätter S.500-503 durch!
- 3) Beantworte nun schriftlich und ausführlich folgende Fragen:
 - a) Wie heißt die Hauptstadt Indiens?
 - b) Aus wieviel einzelnen Bundesstaaten besteht der Gesamtstaat?
 - c) Aus welchen Nationalitäten setzt sich die Bevölkerung zusammen?

HA: 3) zu Ende führen

3. Woche, 1. Stunde

Thema: Die Kastenordnung als Hindernis für soziale und wirtschaftliche Reformen

- 1) HA besprechen
- 2) Informiere dich auf Beiblatt II zunächst über den Hinduismus! Lies es gut durch.
- 3) Die Religionen der Hindus ist heidnisch. Was versteht man im Hinduismus unter Seelenwanderung? Ausführliche HN!

HA: a) Aufg. 3 zu Ende führen
b) Lies Beiblatt III ausführlich durch.

3. Woche, 2. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Wieso ist das hinduistische Kastenwesen ein großes Hindernis auf dem Weg für soziale und wirtschaftliche Reformen? Begründe deine Antwort schriftlich und ausführlich in deinem Heft!

HA: 2) zu Ende führen

4. Woche, 1. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Wiederhole den Stoff nebst HN der Monate August und September

HA: Wiederholung

4. Woche, 2. Stunde

Wiederhole den Stoff nebst HN der Monate Oktober und November

HA: Wiederholung

Christentum

1) Gottesvorstellung

Ein Gott tritt uns in dreierlei Gestalt („dreieiniger Gott“) entgegen:

- Gott-Vater, der Schöpfer;
- der Sohn als Erlöser;
- der Heilige Geist, als die auf der Erde wirkende Kraft Gottes

2) Verhältnis von Mensch und Natur

Der Mensch ist zwar Geschöpf Gottes, jedoch über die übrige Schöpfung herausgehoben durch den Auftrag:

Mache dir die Erde untertan und herrsche über sie (vgl. 1.Mose 1,28)

3) Leben nach dem Tod

Jeder Mensch ist von Gott als einmalige, unwiederholbare Person geschaffen und wird für seine Lebensführung zur Rechenschaft gezogen („Jüngstes Gericht“)

Hinduismus

Es gibt eine Vielzahl von Göttern, die nebeneinander oder auch stellvertretend füreinander verehrt werden. Die Funktionen, die ihnen zugeschrieben werden, sind nicht immer klar unterschieden. Im Unterschied zur christlichen Gottesvorstellung sind die Hindugötter dem ewigen Wandel von Werden und Vergehen unterworfen. Die Götter können irdische Gestalten annehmen. Als ewig und unwandelbar dagegen stellt man sich das „Brahman“ (Urgrund des Lebens) vor.

Es gibt keine Trennung zwischen Mensch und Tier, Mensch und Natur. Der Mensch ist Teil der Natur, auch Tiere sind beseelt. Die ganze sichtbare Welt ist eingebunden in Werden und Vergehen, in den Kreislauf der Wiedergeburten.

Die Seele des Menschen als Teil des ewigen unvergänglichen Brahman verbindet sich zwangsweise immer wieder mit der Materie (Kreislauf der Wiedergeburten) und durchlebt auf diese Weise viele Existenzen.

Die Art jeder Existenz wird bestimmt durch das Karma des einzelnen Menschen, die Gesamtheit der Taten seines vergangenen Lebens und deren Auswirkungen.

Ein gutes Karma bewirkt Wiederverkörperung in einer höheren Lebensform, ein schlechtes Karma Existenz in einer niederen, z.B. auch in Tiergestalt.

Aus diesem als qualvoll* empfundenen Kreislauf kann sich der Mensch u.U. aus eigener Kraft befreien, wenn er seine Individualität überwindet, seine Wünsche und Gefühle besiegt oder im heiligen Bezirk von Benares stirbt oder sein Leichnam auf einem Scheiterhaufen von Benares verbrannt wird.

Dann kehrt seine Seele in den „Urgrund des Lebens“ zurück.

4) Gott

Vater in Jesus Christus;
persönlich und barmherzig

Unpersönliche Götter;
Menschliches Schicksal berührt sie nicht

5) Vergebung der Sünden

„Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns vergibt und uns von aller Untugend reinigt“ 1.Joh. 1,9

Ich muss mich durch Leistung → unablässiges Beten und Opfer und Meditieren, selbst reinigen, dazu Körperreinigung im Ganges oder Brahmapatra, die als heilige Ströme gelten.

6) Gewißheit der Vergebung

„und wisset, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid (von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise) sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes“ 1.Petr. 1,18+19

Ich hoffe, dass mein Tun ausreicht, sonst werde ich aus qualvollen Kreislauf der Wiedergeburten nie frei.

7) Ewiges Leben

„Denn meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie; und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben und sie werden nimmermehr umkommen und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Joh.10,27+28

Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten und Eingang ins Brahman.

„Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ Hebr.13,8

* Auch die Wiedergeburt in einer höheren Lebensform empfindet der Hindu als qualvoll gegenüber der vollständigen Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten